

Polart

Berlin, den Oktober 1934.

e. o. II Fr. 3567 I.
pr. d. J. 10.34

- D. -

An Herrn Generalmajor Bohle, Leiter der
de Auslandsorganisation der NSDAP

H a m b u r g 13.
= = = = =
Harvestehuderweg. 22.

Handwritten notes:
TE 3577
Hauptamt
Gott
R 90 1/2

Handwritten:
1. Abt. d. d. G. f. M.

Handwritten:
(Anrede an Bohle)

V o r A b g a n g:
über den Herrn St.S.,
dem Herrn RM
zur geneigten Genehmigung.

Handwritten:
Winkler 22/2

Handwritten:
bei II G. f. M.
u. I. R. (G. f. M.)
z. g. f. M.

Handwritten:
III S
II M
z. g. f. M.

In dem Hafen Santa
Cruz de la Palma befindet sich
bereits seit mehreren Monaten
das deutsche Motorschiff "Optimist",
dessen Eigentümer und Kapitän der
deutsche Reichsangehörige Karl

~~Wiesner~~ ist. Dieses Schiff
ist im Frühjahr d. J. von einer

Züricher Gesellschaft, deren Vor-
stand/auch Reichsangehörige an-
gehören, gechartert worden zur
Verschiffung einer Ladung land-
wirtschaftlicher Maschinen und
sonstigen Gerätes nach dem spa-
nischen Hafen Ifni in Südwest-
Marokko. Die Verschiffung dieser
Ladung erfolgte auf Grund von

Ver-

Handwritten:
Polart

Verträgen, die mit dem Führer ^{einiger} ~~einer Reihe von~~ gegen Frankreich aufständischer Stämme in Südwest-Marokko, dem sogenannten "blauen Sultan" von Kerdous, abgeschlossen worden waren. Noch als das ~~Motter~~schiff "Optimist" im Hafen von Rotterdam lag, tauchten in der französischen und spanischen Presse bereits Meldungen auf, dass es nach Marokko fahre, um die dortigen aufständischen Stämme mit Waffen und Munition zu versorgen. Als das Schiff dann Ende Mai d.J. in Las Palmas eintraf, wurde ihm von den dortigen spanischen Behörden die Weiterfahrt untersagt. Um in den Besitz von Geldmitteln zu gelangen, sah sich der Kapitän genötigt, die Ladung des Schiffes zu löschen und nach Möglichkeit zu verkaufen. Es traten aber bald noch weitere Schwierigkeiten ein, sodass ein Teil der Besatzung als im Ausland in Not geraten auf Reichskosten heim-

heimgeschafft werden musste. Der Kapitän hat seinerseits inzwischen versucht, durch eine Fahrt nach Lissabon und zurück zu den Kanarischen Inseln die zur Heimreise des Schiffs erforderlichen Geldmittel zu erlangen, doch hat auch dieser Versuch nicht zum Ziele geführt. Nunmehr liegt das Schiff bereits seit längerem ^{in wolleislandischen Häfen} in dem Hafen Santa Cruz de la Palma ^(als). Von hieraus ist die Botschaft Madrid und von dieser das Deutsche Konsulat in Las Palmas bereits wiederholt ^{ständig} mit Weisungen versehen worden, dem Kapitän nach Möglichkeit behilflich zu sein, damit er Rückfracht nach Deutschland findet. Wie das Konsulat in Las Palmas am 24. September d. J. berichtet hat, stossen jedoch ^{keine} Bemühungen in dieser Richtung auf Schwierigkeiten infolge der Haltung des Leiters der Ortsgruppe der NSDAP in Las Palmas ^[E]. Der Ortsgruppenleiter hat, nach der Berichterstattung des Konsuls, den Kapitän Wiessner veranlasst, den Aufforderungen des Konsuls ~~zu~~, zur Bereinigung der Angelegenheit

heit

Tand waspist, von hie aus dem
 Regidien Dietner in nicaa rife
 mit dem Abpistom das Computort
 abanreftrennungem Admip zu ful
 fan. In einem fofolj fulen inris
 hina konustänpen biffen weit gefist.

dem Computort

auf ~~die~~ zu erscheinen, keine
 Folge zu leisten.

In der zweiten Novemberhälfte
 wird der Hafen Santa Cruz de la
 Palma, in dem das Motorschiff
 "Optimist" liegt, von dem deut-
 schen Kreuzer "Emden" angelaufen.
 Wenn der Zustand, in dem
 der "Optimist" sich ^{gegenwärtig} befindet, sich
 an sich dem Ansehen ^{der wichtigsten Flotte} des Reichs
 wenig förderlich ist, so ist es
 erst recht unerwünscht, wenn ~~er~~
 zum Zeitpunkt des ^{Besuchs} ~~Einlaufens~~ des
 deutschen Kriegsschiffes in Santa
 Cruz de la Palma ^{mit} ein Schiff ~~deut-~~
~~scher Flotte~~ ^{noch} sich in diesem Zustan-
 de im gleichen Hafen befindet.
 Es erscheint deshalb hier wie im
 Reichswehrministerium ^{unmöglich} ~~erwünscht~~,
 dass ~~jedenfalls~~ ~~noch~~ vor dem Ein-
 treffen des deutschen Kreuzers
 "Emden" sich die Heimreise des
 Motorschiffe "Optimist" ermöglich-
 lässt. Hierzu ist jedoch erforder-
 lich, dass die in dieser Angele-
 genheit entstandenen Reibungen
 zwischen dem Deutschen Konsulat
 in Las Palmas und dem dortigen

6.

a) dem Reichskommissariat
- Verwaltung -

b) dem Reichskommissariat

- Verwaltung - ja. -

c) der deutschen Luftwaffe - Rhein
zum gest. 1. 1. 1941. übergeben

FD

Witz

1/10/27

1/10/27

1/10/27